

# Das Vaterunser in schönsten Lettern

**ALBISHEIM:** Kalligraphie-Ausstellung von Helmut Hirmer im protestantischen Gemeindehaus wird heute eröffnet

Die Kunst des Schönschreibens von Hand, mit Federkiel, Pinsel, Tinte oder anderen Schreibutensilien hat in der abendländischen mittelalterlichen Kultur eine bedeutende Rolle als einzig bekannte Form der Übermittlung von Literatur eingenommen. Helmut Hirmer, freischaffender Kalligraph aus Neuhofen, hat die Schreibkunst für sich als Lebensinhalt entdeckt und schriftkünstlerische Meisterwerke geschaffen. Eine Auswahl davon zeigt er jetzt in Albisheim im protestantischen Gemeindehaus.

Hirmer erläutert ihre Entstehung und demonstriert am praktischen Beispiel die Kunst des Schönschreibens. Eng verbunden mit dem Abschreiben christlicher Texte war die Kalligraphie immer auch Bestandteil der Religion und ist es bei Hirmer heute noch. Über einen Zeitraum von 16 Jahren erstreckt sich die Erstellung seines persönlichen Meisterwerks, Hirmer hat das gesamte neue Testament abgeschlossen, in unterschiedlichen Schriften gestaltet und verziert, die vier Evangelien in Büffel-Leder gebunden. Auch einige dieser Bände werden in der Ausstellung zu sehen sein.

Sein Bilderzyklus zur Genesis, verschiedene Bibelstellen und immer wieder das Vaterunser als Kernstück der christlichen Lehre hat Hirmer kalligraphisch umgesetzt. Der Künstler hat sein Handwerk von der Pike auf gelernt. Ausgehend vom Malerhandwerk und einer gleichzeitigen Ausbildung in Schrift und alter Techniken bei dem Ludwigshafener Kunstmaler und Lehrer Georg Hejcek und einer langen Wanderzeit als Geselle, hat er vor allem in Österreich die Fassaden-



**Für Albisheim hat Helmut Hirmer (links) ein besonderes Geschenk mitgebracht. Er hat die Urkunde, in der das Dorf erstmals erwähnt wurde, in Kalligraphie abgeschrieben. Ortsbürgermeister Friedrich Strack und Pfarrer Volker Jacob bewundern das Werk.**

FOTO: STEPAN

gestaltung mit Schriften erlernt und sich dabei auf alte Techniken spezialisiert. Stets begleitete kalligraphische Bucharbeit die Alltagsarbeit. 1980 schloss sich die Meisterschule in Mannheim an, dann die Ausbildung bei Karlgeorg Höfer in Offenbach, der in seiner Schreibwerkstatt die besten Kalligraphen vereinte. Zahlreiche Auslandsaufenthalte folgten, Hirmer unterrichtet und veranstaltet Workshops in USA, England, Kanada

und Japan. Nicht nur das Schreiben, sondern auch die Materialien bestimmen die Werke. Helmut Hirmer stellt seine Tinten oft sogar noch selbst her, als Beispiel führt er eine Schlehe-Schwarzdorn-Mischung an, und wie bei einem guten Essen gehört zu einer Tinte ein guter Rotwein. Allerdings weniger zur Geschmacksabrundung, sondern zur Konservierung der Essenz, die durch verschiedene Sudvorgänge einge-

kocht wurde. Oder die jahrhundertealte Eisen-Gallus-Tinte, die bereits im antiken Ägypten verwendet wurde. Sie wird von Hirmer heute noch nach alten Rezepten hergestellt und eingesetzt.

Ebenso wichtig ist für den Kalligraphen ein säurefreies Papier, das eine lange Lebensdauer der Werke ermöglicht. Hirmer hat nicht nur eigene Alphabete entworfen und Bibelstellen abgeschrieben, sondern auch weltli-

che Texte in kalligraphischer Weise gestaltet. Schrift und Inhalt entsprechen sich, ob weltlich oder geistig, der Schaffensprozess des Festhaltens von Wort in Schrift ist bei Hirmer ein besonderer Schöpfungsakt.

Schreiben ist für den überzeugten Christen Meditation und so wichtig wie die Luft zum Atmen. Welche Kunst und Kraft dahinter steckt, kann der Besucher der Ausstellung in Albisheim erfahren, welchen Schatz die Kalligraphie für unsere Kultur bedeutet nur erahnen. Für Albisheim und sein Jubiläumsjahr hat sich Helmut Hirmer noch etwas ganz Besonderes einfallen lassen. Die Urkunde, die das Dorf Albisheim erstmals erwähnt und die Grundlage der Datierung ist, hat er eigens für die Ausstellung abgeschrieben. Den lateinischen Text hat Hirmer in der karolingischen Minuskel, die im 9. Jahrhundert in den Klöstern geschrieben wurde, verfasst, die deutsche Übersetzung daneben in der Textur, also in der Schrift, die nach der Minuskel Kaiser Karls verwendet wurde. (gth)

## ÖFFNUNGSZEITEN

- Die Ausstellung wird heute um 19 Uhr im protestantischen Gemeindehaus eröffnet. Die Eröffnung wird von Florian Jurzitza an der Harfe begleitet. Weitere Öffnungszeiten: 13. Mai: 14 bis 17 Uhr; 16. Mai: 14 bis 17 Uhr; 23. Mai: 11 bis 12.30 Uhr und 14 bis 17 Uhr; 24. Mai: 14 bis 17 Uhr und nach Vereinbarung.
- Am Pfingstsonntag und Pfingstmontag wird Helmut Hirmer mit seinen Schreibutensilien eine kleine praktische Einführung in die Kalligraphie während der Öffnungszeiten geben. Veranstaltet wird die Ausstellung von der protestantischen Kirchengemeinde, der Ortsgemeinde und der Kulturwerkstatt.